

Dezernat/Geschäftszeichen/Nebenanschluß  
 V 50-11 Re 2323

16

Drucksache-Nr.  
 584/1

MITTEILUNGS - VORLAGE

öffentlich  
 nichtöffentlich

Datum  
 22.01.80

Beratungsfolge

Sozialausschuß	Sitzungstermin 04.02.80		Sitzungstermin

Betreff  
 Sachstandsbericht zur sozialen Situation der Zigeunerfamilien  
 hier: Anfrage der FDP-Fraktion vom 29.11.79

Schlagwort für Dokumentation

Inhalt der Mitteilung  
 Die FDP-Fraktion hat für die Sitzung des Sozialausschusses am 07.01.80 folgenden Antrag gestellt:  
 "Die FDP-Fraktion erbittet zur Sozialausschußsitzung am 17. Januar 1980 einen Sachstandsbericht zur sozialen Lage der Zigeunerfamilien. Seit der Umsetzung der Zigeunerfamilien im Januar 1978 von der Obermeidericher Straße hat der Sozialausschuß keine Information mehr über die Lage der Zigeuner erhalten. Der Sachstandsbericht sollte u. a. auch auf die in DS 4220/1 genannten Aspekte, nämlich

- sozialpädagogische Betreuung im Bereich der Kinderarbeit für die auf dem Platz verbliebenen Familien,
- Betreuung im Rahmen der Einzelfallhilfe,
- Versorgung aller Zigeunerfamilien mit ausreichendem geeigneten Wohnraum eingehen."

In der Sitzung des Sozialausschusses am 07.01.80 wurde daraufhin mitgeteilt, daß eine Stellungnahme des Caritas-Verbandes angefordert und den Ausschußmitgliedern zugeleitet wird.  
 Der Vorlage ist dieser Bericht des Caritasverbandes beigelegt, dem die soziale Situation der Zigeuner und die Betreuungsmaßnahmen zu entnehmen sind. Während der Verband die sozialtherapeutischen Maßnahmen eigenständig durchführt, bemüht sich die Verwaltung um die Wohnraumversorgung.

Fortsetzung siehe Rückseite

Beratungsergebnis

Gremium Sozialausschuß	Sitzung am 04.02.80	TOP 5.5.
---------------------------	------------------------	-------------

Von der Mitteilung wurde Kenntnis genommen

(Die Anlagen sind nicht beigelegt, da sie bereits Bestandteil der Vorlage waren; sie befinden sich beim Original dieser Niederschrift.)

Lagervordruck 1.38.-11.77

1980 JAN 11

Die Versorgung der Zigeunerfamilien mit geeignetem Wohnraum hat sich als äußerst schwierig erwiesen. Die Gründe hierfür liegen in einem ausgeprägten Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Menschen, das eine Auflösung der Sippe in Kleinfamilien nicht zulässt, sondern lediglich in Familienverbände, die aus 15 bis 20 Personen bestehen.

Darüber hinaus wird die Wohnungsversorgung der Zigeuner durch Vorbehalte der Bevölkerung erschwert, die im wesentlichen auf die Mentalität der Zigeuner sowie deren von der akzeptierten Norm abweichenden sozio-kulturellen Eigenheiten zurückzuführen sind und bisher noch nicht ausgeräumt werden konnten. Die Verwaltung wird trotz der zu erwartenden Schwierigkeiten nach wie vor bemüht sein, die betroffenen Zigeunerfamilien mit geeignetem Wohnraum zu versorgen.

V/50

F i c h t n e r